

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 19

Artikel: Zum Weltuntergang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-442965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Annonce. ■

Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerde beim Sprechen. Seitdem sie Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht mehr sprechen. Bitte senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Ihr dankbarer Aloisius Hinterhuber.

■ Zum Weltuntergang. ■



Südöstlich steigt am Himmel auf der Halley'sche Komet,
So nimmts Verderben seinen Lauf, trost Fasten und Gebet.
Noch diesen Monat, Herr verhüt's!
Der ganzen lieben Menschheit blüht's,
Da geht die Welt in Scherben,
Muß sterben und verderben.

Doch horch! was wird geklopft, getapft, was dröhnt so dumpf herein?
Ein frisches Faß wird angezapft, drum soll's getrunken sein;
Wer weiß, wie oft der Zapfen dröhnt,
Bis man sich's Trinken abgewöhnt,
Bis uns're Welt in Scherben,
Muß sterben und verderben.

Drum trinkt, so lang die Welt sich dreht um ihre eigne Achse
Und nehmt Bedacht darauf und seht, daß Euer Durst noch wachse.
Denn fehlet uns der gute Durst,
Dann ist uns alles Andere Wurst,
Dann geh' die Welt in Scherben,
Mag sterben und verderben!



■ Blätterleserei-Verdross. ■

Wenn's im Schädel furt und wirbelt
Alleweyl ins Hirne zwirbelt
Zufüg Wetter, bruchts Gebuld
Aber sag mir, was ist schuld.

Mueßt du all Tag d'Nase strecke
Jede Zytig fast verschlecke?
Do tät's laufe sonderbar,
Wärst nöd en halbe Nar.

Inserat, Artikelweise
Zyt verfürig föttist lese
Stryt und Händel, Sturm und Wind
Bringt mer gar nöt us em Grind.

Bundsbeamte wo so murret
Hinder Protokole surret,
O, die wartet, Gott wie lang
Uf Befoldigs-Höchergang.

G'rotet Aepfel nöd und Bohne
Will de Bur Subventionne.
Und Profit vom Alkohol
Tät in alle G'mände wohl.

Inserat, Artikelweise
Zyt verfürig föttist lese
Ja, do chont kün Tüfel d'rus,
Und im Grind wirft ganz konfus.

Am Parteitag will en Jede
Lang so viel as mögli rede,
Macht das Züg mir halbe blöd,
Ueberhilp i halt das G'född.

Schähnli, bergufschlettrig
Deppe später abwärts schmettrig

Möchtet au zu Nabis cho
Hättet gern Konzeffio.

Do und bei en schwarze Mucker,
Oder so en Sternegucker
Lärmet: „Der Kometeschwanz
Macht in Globus bald en Schranz.

Seb is wohn, i tät verzichte
Uf die Schelm- und Mörderb'richte
Nimmt mi Wunder was mä denkt,
Wenn sich so en Schuelbueb henkt.

Polizeihünd chönnet stelle
Die versteckete Mörderg'selle,
Daß am End doch Teberma
Z'riedeheit und Freud cha ha.

Wird ä Velo g'stohle, g'wonne
Ich es doch dem Kärli z'gonne,
Hät jo g'mueg so Trampeltier
Ueberall es fürcht am schier.

Und willsgötig müest i lache
Wenn mä morn bekannt chönt mache,
Daß der Zeppelin Nummer drei
Höch am Himmel g'stohle sei.

Aber ach, das ewig lese
Ufeg'wätsche wie mit Bese
Ist bigop am andre Tag
Was en Chopf nöd b'halte mag.

Jeger o, du alte Sündler
Meister ist dyn Zytigsg'wünder
Was do stobt mueß g'lese se,
Schimpfe chan i doch daby.

■ Ach, so!

Der Mann, den sie da sehen, ist ein herzensguter Kerl. Schon hundert-
ten hat er unter die Arme gegriffen.
Wirklich?

Ja. Er ist Assistent beim Spitalarzt und hat täglich allen Kranken die
Fiebermessungen zu belorgen.



■ Briefkasten der Redaktion. ■

S. W. Sehr verbunden, aber glauben Sie, daß wir die türkisch-kretische
und albanesisch-armenische Frage nicht auch bald satt bekommen? Wegen Be-
seitigung derselben müssen Sie aber schon so gut sein, sich nicht an uns, son-
dern an unsere Kollegen, die andern fünf Großmächte wenden. — Jungknab.
Herrgott, haben Sie aber ein beneidenswertes Gedächtnis. Wie ist es nur
möglich, sich noch an diesen vorjinhilftlichen Witz erinnern zu können? —
Rogol. Für Ihre Manuskripte besten Dank. Bei dieser kühlen Bitterung
famoses Futter für unseren Redaktionsofen. — Falk, Hilarius, Moll. Dank
und Gruß. Moll leider zu spät für diese Nummer. — Sancho Panja. Wir
denken nicht daran, von dem uns Unvertrauten etwas zu refüsieren. Wir be-
nutzen daraus jeweilen Eines und das Andere und sehen gerne Anderem ent-
gegen. — W. B. in Z. Auf Ihre drei Seiten langen Fragen können wir
Ihnen nur erwidern: Ein Abonnent kann mehr fragen, als zehn Redaktionen
beantworten können. — G. R. Ein Versemacher soll richtig skandalieren, aber
nicht skandalieren. — Anonymes wandert in den Papierkorb.



BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46. VERRETER ALLERORTS

